

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

242 (5.9.1840)

Dänemark.

Altona, 28. Aug. Auch in den letzten Tagen Ihrer Anwesenheit haben S. M. der König und die Königin sich sowohl in unserer Stadt, als in der Nachbarstadt und in der Gegend mit den Merkwürdigkeiten und dem Interessanten, was sie bieten, bekannt gemacht.

Franzreich.

Paris, 1. Sept. Die „Revue des deux mondes“ enthält ihre gewöhnliche 14tägige Kronik, welche gerade nicht von hohem Interesse ist, da die erst vorgestern herausgekommene „Revue de Paris“ das Neueste mittheilt.

Großbritannien.

London, Am 27. August war zu Liverpool, wo stets Irländer in Menge in Arbeit stehen, eine Repealversammlung, in welcher O'Connell für die Auflösung der legislativen Union sprach.

u. s. w. inhuman und usurpatorisch schalten läßt, wie sie früher gewohnt waren, und bringen tief in's Innerste von Afrika, um dort neue Niederlassungen zu stiften.

London. Vor Kurzem wurden auf der Eisenbahnlinie von der Urbridge-straße in London über Wormwood Scrubs bis an die große westliche Eisenbahn neue Versuche mit der bekannten Glegg'schen Erfindung (der Beförderung durch Luftdruck) gemacht, welche die dabei gegenwärtigen Regierungskommissäre, so wie viele anwesende Techniker vollständig befriedigten.

Italien.

Kirchensaat. Rom, 24. August. Mit Bestimmtheit versichert man, daß der Unterstaatssekretär, Monsignor Cavacini, zu Anfang des nächsten Monats von seinem Besitzthum, bei Ravenna gelegen, wohin er sich, wie ich Ihnen unter'm 21. v. M. meldete, begeben hatte, hierher zurückkehren wird, und daß von einer Reise dieses Staatsmanns nach Deutschland keine Rede war, noch ist.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 21. August. Die Staatsridning theilt den mit der Pforte am 21. Januar abgeschlossenen und nunmehr auch ratifizirten Handelsvertrag mit. In der schon erwähnten ersten Versammlung des geheimen Ausschusses am 17. d. waren außer Sr. Maj. und den von den Ständen zum Ausschusse gewählten Mitgliedern auch der Kronprinz und die vier Sprecher der Stände zugegen.

Schweiz.

Neuenburg. Der „Conf. Neuch.“ berichtet von einigen Unruhen, die in Veranlassung des Schützenfestes der „Société des armes réunies“ statt hatten, und die in andern Blättern bereits entstellte und übertrieben worden sind.

Freiburg, 25. Aug. Sonntags, den 23., langten nach und nach die Mitglieder der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in großer Zahl hier an. Sie wurden von den Mitgliedern der hiesigen Sektion, an deren Spitze der ehrw. P. Girard, Präsident der Gesellschaft, im Zähringer Hofe freundschaftlich empfangen und bewillkommt.

Der „Helvetie“ zufolge soll Hr. Stedmar Willens seyn, sich mit einigen seiner Freunde in der Provinz Oran niederzulassen und eine Generalagentschaft für die Schweiz daselbst zu errichten.

und Liebe werks an- rsfügen zu gemeinde, s Ehren- geb. Rath ränderten ht; was in frohes knecht des wer gela- ühle hier ellen Kauf Anhalten herabfiel. der, ganz onaparte, Blatt ge- anzuneh- Deffent- ter, auch hne nicht Denjeni- daß mein breckliche interlisti- intanz- h erklä- hredliche lich, daß des baar Ist er haben, einer hei- dem man ne unge- eben so ein durch um ich so ergeffelt, ten Den- tragen. nstellung der Red- Fürsten Unstätt- gezogen andwer- e, wunt- ebe die enjungen me mel- t haben. auf dem itern zu reform!“ was zer- umischen telmeere l. Die zfangen; Die n stößt n Krieg. de; die 2 Mo- u politt- gemein, Partei- e beiden n nord- rüftung habe.

Table with 2 columns: Geb., values: 105 1/2, 2062, 138 1/2, 105 1/2, 76, 100 1/2, 102 3/4, 316, 59 1/2, 23 1/2, 21 3/4, 50 1/2, 4 1/2, 70 1/4, 78, Sp. 2, erung, ge.

Spanien.

Bordeaux, 27. August. Die Behörden sind allenthalben in Katalonien mit Reorganisirung der Nationalgarben beschäftigt. Waffen werden an die Alcaden der Provinz geliefert, mit der Weisung, sie an sichere Männer zu vertheilen. Täglich stellten sich noch einzelne Rebellen in Städten und Dörfern. Bis zum 3. d. M. belief sich ihre Zahl zu Barcelona auf 889; 22 hatten in verschiedenen Scharmühen ihren Tod gefunden. Dem carlistischen Gouverneur ist die Amnestie verweigert; auf Befehl des Brigadiers Pavia zu Tortosa verhaftet und nach Barcelona abgeführt, liegt er auf Spartero's Geheiß dort im Gefängniß. Mit Mühe gelang es den Soldaten seiner Eskorte, ihn der Wuth des Pöbels zu entreißen, der ihn zu steinigen verlangte. Das Bedürfniß nach endlicher Ruhe spricht sich jeden Tag allgemeiner aus, und das Landvolk greift überall zu den Waffen, wo Meuterer sich blicken lassen. Die Straßen werden allgemach sicherer, und schon begegnet man Reisenden zu Wagen ohne Militärgeleite. Die Fuhrleute gefellen sich je drei oder vier zusammen, um einzelnen Wegelagerern gewachsen zu seyn. Auch die Diligencen gehen seit Kurzem wieder auf den Straßen von Saragoña und Valencia, und seit dem 14. d., zweimal wöchentlich, auch nach Perpignan. Leider herrscht eine andere Unsicherheit fort: die Verfolgungen des Carlismus. Man findet die Thatfachen in den Blättern der Liberalen selbst. Zu Granada, sagt das „Geo del Comercio“ hat man in kurzer Zeit 82 durch Dolchschläge verwundete und 8 getödtete Carlisten ins Spital San-Juan de Dios gebracht. „Brieft aus der Provinz heißt es in einem andern Journale, melden uns noch täglich Ermordungen entwaffneter Rebellen“, und in einem Schreiben aus Cervera (Katalonien) an das Geo wird die Zerführung der wegen ihres Carlismus berüchtigten Dörfer Molba und Velianes durch General Zurbano berichtet. Die als Carlisten bekannten Einwohner hüteten ihre politische Kezerei sämmtlich durch die Bastonnade, mehrere als ehemalige Bandenchefs erkannte aber durch die Bastonnade, mehrere als erhaltene Journalen, das sich offenbar bei Erzählung dieser Dinge gefallt. Gegen Balboa schrie dasselbe Blatt noch vor kurzem Zeter, aber Balboa war Tovellano und Zurbano ist Mann des Fortschritts; daher doppeltes Maaß und Gewicht. — Die Engländer betreiben den Schleichhandel vom Hafen du Pasagos aus mit gewohnter Thätigkeit, und Briefe von Madrid äußern die Vermuthung, daß sie denselben wohl nur gegen Abschluß eines vortheilhaften Handelsvertrags zu räumen Willens sind. (A. 3.)

Türkei und Aegypten.

Konstantinopel, 12. Aug. Nie, so lange die Türkei besteht, ist eine fürstliche Hochzeit ärmlischer gefeiert worden, als die der Sultanin Atie mit dem Handelsminister. Bei der drohenden Stimmung war die Rede davon, sie zu verschieben; endlich beschloß man mit den Feierlichkeiten am Abend des 7. August den Anfang zu machen, jedoch diese nicht, wie früher bestimmt, vier Wochen, sondern nur eine unbestimmte Zeit dauern zu lassen, so daß wahrscheinlich sich das Ganze auf 8 Tage beschränken wird. Bei dem unruhigen Zustande der Hauptstadt aber, und da die Regierung stets gegen die Verschwörer auf der Hut seyn muß, sind die sonst bei ähnlichen Gelegenheiten in so reichem Maaße vergebundenen Artilleriefalven von allen Batterien gänzlich unterblieben; kein einziger Kanonenschuß ist gehört worden. Das Ganze beschränkt sich auf eine elende tägliche Beleuchtung der öffentlichen Gebäude, mit noch weit elenderem Feuer-

werk an dem Bosphorus verbunden, dann tägliche Seil- und Reiskünste in der Ebene von Dolma-Battische, die man bei uns auspreisen würde, die aber hier bei dem Sultan, seinem Harem und den Großen des Reichs das höchste Ergößen hervorbringen. Das Schönste bei der Sache sind die aufgeschlagenen herrlichen Zelte für die eingeladenen hohen Gäste und Gesandten, die mit gravitätischer Miene und dann und wann einem Lächeln dieses Puppenpiel mit ansehen müssen. Das größte Volksgewühl herrscht unter den auf dem großen Begräbnißplatze aufgepflanzten Zelten. Vorgefien Nachmittag wurde das Vergnügen auf eine höchst komisch-tragische Weise gestört. Um das Gemisch der bunten türkischen Bevölkerung besser sehen zu können, befand ich mich in der Arena, wo die Reiskünste gezeigt werden; gerade gegenüber im Pallast von Dolma-Battische war der Sultan am Fenster als Zuschauer, und unter ihm auf Estraden und in Zelten der Harem; ringsherum das Gewühl der türkischen Frauen aller Klassen mit ihren Sklavinnen zu Fuß und in Arabas (Wagen), ihre Pfeife schmauchend, gruppiert. In ihre Schaulust ganz versunken, kam ein vergoldeter Araba mit Sultaninnen gefahren; der vorrückende Eunuche wollte seinen Damen durch die Volksmenge Platz verschaffen, aber die türkischen Frauen, bekanntlich die bösesten Weiber der Welt, ärger wie die Poissardes von Paris, ergrimmt, sich so in ihrer Aufmerksamkeit gefürt zu sehen, fielen über den schwarzen Eunuchen her, rissen ihn von Pferde, zerschlugen und zertrakteten ihn auf eine jämmerliche Weise. Der arme Kauz jammerte und heulte; als er aber einigermaßen Luft gewann, zog er den Säbel und stach eine dieser Furien nieder. Dies war das Signal einer allgemeinen Entrüstung unter den Frauen. Nun wurde die Wuth auch an den Sultaninnen ausgelassen, sie wurden aus dem Wagen gezogen und auf die Erde geschleudert, und als der gegenüber zusehende Sultan die Wache zu Hilfe schickte, hatte der Eunuche bereits seyn Leben ausgehaucht. Heute wird das Beilager gefeiert und die Ausstattung der Prinzessin zur Schau gestellt, wobei in der Ebene von Dolma-Battische der Sultan ein Gastmahl von 80 Gedecken gibt, wozu sämmtliche Gesandte eingeladen sind. — Hr. v. Rothschild aus London, der sich bereits seit 2 Jahren hier aufhält, ist mit dem Plane zur Errichtung einer Bank gescheitert; ebenso scheint die türkische Anleihe von 100 Mill. Piastern nicht zu Stande zu kommen. Das Haus Rothschild verlangt außer 25 Proz. Interessen noch den bedeutenden Zoll von Smyrna als Unterpfand, und die Rückzahlung der Schuld binnen 5 Jahren. — Die Hitze ist hier unerträglich, und wir haben einige Tage bei einem brennenden Sirococwind im Schatten 37 und 38° Reaumur gehabt, so daß viele Menschen vom Schlage getroffen auf den Straßen todt liegen blieben. Seit dem 2. Mai ist kein Tropfen Regen gefallen. (E. A. 3.)

Beirut, 25. Juli. (Korresp. des marseiller Sémaphore.) Am 1. Juni stimmten türkische Soldaten hier beleidigende Lieder an. Auf die Klage des französischen Konsuls wurden zwei dieser Sänger verhaftet, und erhielten 200 Stockschläge; der Konsul forderte, daß die Strafe an dem Ort selbst wo die Lieder gehört wurden, vollzogen werde. Der Gouverneur willigte in Alles, was der Konsul forderte. Hier die Uebersetzung dieses insolenten improvisirten Gesangs: „Christen, wir haben eure Klöster angezündet, eure Kirchen geplündert, eure Altäre entheiligt, eure Weiber genothzuehtigt, wir sind mächtiger als die Konsuln u.“

Redigirt unter Verantwortlichkeit von G. Macklot.

Literarische Anzeigen. [3575.1] Karlsruhe.

Schiller's sämtliche Werke in einem Bande.

Neue Prachtausgabe auf schönstem Velinpapier mit 12 ausgezeichnet schönen Stahlstichen. Subskriptionspreis 12 fl. Die G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe und die Hofbuchhandlung von Albert Knittel in Rastatt empfehlen sich zu Bestellungen darauf.

[3524.1] Karlsruhe. So eben ist erschienen und in der Groos'schen Buchhandlung (A. Bielefeld) in Karlsruhe zu haben:

Grundriß der Geographie in fünf Büchern,

enthaltend die mathematische und physikalische Geographie, die allgemeine Länder- und Völker-, sowie die Staatenkunde, von Dr. Heinrich Berghaus.

Das Ganze bildet einen Band in gr. 8. von circa 50 Bogen und wird in 6-7 Lieferungen zu 54 fr. jede ausgegeben. Ausführliche Prospektus sind in obiger Buchhandlung gratis zu haben. [3515.1] Leipzig. In der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung ist so eben erschienen und durch die Buchhandlung von

Grenzauer und Nöldke

in Karlsruhe zu beziehen: Kärcher, D. G. (großh. bad. geh. Hofrath und Mitglied d. Oberstudienraths u.) Deutsch-lateinisches Wörterbuch für Gymnasien. Zweite, verb. u. verm. Auflage. gr. Lexikonform. 1840. 2 fl. 15 fr. (Auch unter dem Titel: Latein-deutsches und deutsch-latein. Schulwörterbuch. 2r oder deutsch-latein. Theil. 2te, verb. und verm. Aufl.)

Bei der Bearbeitung dieses Schulwörterbuchs hat der Hr. Verf. den Hauptzweck verfolgt, dem Schüler eine leichte Uebersicht der Hauptbedeutungen jedes Wortes zu bieten, und dies mit möglichster Präzision und Kürze zu thun, ohne dabei der Deutlichkeit zu schaden. — Daß dieser Zweck erreicht worden sey, dürfte die beifällige Aufnahme beweisen, welche schon die 1te Auflage gefunden hat. Diese neue Auflage ist wesentlich verbessert und umge-

arbeitet, doch ist es durch eine zweckmäßigere und kompaktere Druckeinrichtung gelungen, der sehr bedeutenden Zuzüge und Vermehrungen ungeachtet, den Umfang der vorigen Auflage nicht zu überschreiten, und das Werk zu dem obigen billigen Preise zu liefern. Der 1te oder lateinisch-deutsche Theil kostet 1 fl. 48 fr.

(2880.3) Karlsruhe. (Offene Stelle für einen Arzt.) In einem Städtchen des Unterheinkreises ist eine Stelle für einen praktischen Arzt, Wund- und Hebarzt mit 150 fl. Gehalt offen. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[3565.2] Neudenu im Amte Mosbach. (Erledigte Stelle.) In der Stadt Neudenu ist die Stelle eines Stadtarztes in Erledigung gekommen, welche sogleich wieder mit einem mit wund- und hebarztlicher Lizenz versehenen praktischen Arzte besetzt werden soll.

Indem wir dieses hiermit öffentlich anzeigen, bemerken wir: daß mit dieser Stelle ein Gehalt von 150 fl. aus der Gemeindefasse, sodann eine Bürgergabe im Werthe von 30 fl. verbunden sey. Die hiesige Stadt, in welcher sich eine gut eingerichtete Apotheke befindet, zählt 1300 Einwohner, welche sich, so wie jene in den

benachbarten starken Ortschaften, größtentheils in angenehmen Vermögensverhältnissen befinden.

Unter diesen Umständen ist man in den Stand gesetzt, dem zukünftigen Stadtarzte recht angenehme Verhältnisse zusichern zu können.

Die desfalls lusttragenden Herren Aerzte wollen sich deshalb in Balde bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte melden.

Neudenu, den 13. August 1840. Großh. bad. Bürgermeisterramt. Baumann. vdt. Wardroff, Rathschreiber.

[3574.2] Karlsruhe. (Gesuch.) In eine hiesige solide Spegerei- und Tabakhandlung in detail wird ein junger Mann, der seine Lehrjahre vollendet, hinreichende Kenntnisse besitzt und gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht. Desfallige Anträge sind unter den Buchstaben S. H. portofrei an das Kontor der Karlsruh. Zeitung zu richten.

[3549.1] Heidelberg. (Erklärung.) In dem 3ten Heft des 5ten Jahrganges der Annalen für Staatsarzneikunde ist unter meinem Namen eine Abhandlung enthalten, mit dem Titel: „Betrachtungen und Wünsche über die Unzulänglichkeit der bisherigen Maaßregeln gegen Beerdigung der Schemtöbten.“ Diese Abhandlung wurde aber in den Annalen so äußerst verunstaltet, daß ich sie, in der Gestalt, worin sie dort zu meinem großen Leidwesen erschienen ist, nicht für mein Produkt anerkennen kann. Das Nähere hierüber habe ich in einem ergänzenden Vorbericht nachgewiesen, den ich zu der besondern Ausgabe drucken ließ, welche der Verleger der Annalen, Herr Buchhändler Wagner in Freiburg, zu der Abhandlung veranstaltet hat. Dieser Vorbericht findet sich in der akademischen Buchhandlung des Herrn Mohr in Heidelberg, dann nach Verlauf von ungefähr 10 Tagen auch bei Herrn Buchhändler Wagner in Freiburg; und gewärtige ich darüber ein unbefangenes Urtheil der öffentlichen Kritik.

Wie wenig übrigens meine Absicht seyn könnte, bei dieser Erklärung von den untergelassenen Druckfehlern zu reden, dennoch kann ich nicht unterlassen, den höchst unglücklichen in der Vorrede: „entgegen“ statt „entstehen“, anzuführen. Heidelberg, den 2. September 1840. K. Gehrt.

[3347.2] Wilbhad. (Verpachtung des Gasthauses zum Ochsen.) Durch das kürzlich erfolgte Ableben meines Mannes finde ich mich veranlaßt, mein Gasthaus zum Ochsen dahier mit den dazu gehörigen geräumigen Stallungen, einem besondern vorzüglichen Keller zu 40 bis 50 Eimern, ungefähr 6 Morgen sehr ergiebige Acker und Wiesen, einem Küchen-



(3415.3) Nr. 18,351. Emmendingen. (Prä-
klusivbescheid.)
In Sachen konkurrierender Gläubiger
gegen
die Gantmasse des Handelsmanns C. F. Rist dahier,
Forderung und Vorzugsrecht betr.

werden alle diejenigen, welche in der heutigen Liquidations-
tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der
vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Emmendingen, den 17. August 1840.
Großh. bad. Oberamt.
Sulzberger.

(3561.3) Nr. 21,235. Staufen. (Schuldenli-
quidation.) Gegen den Maurermeister Johann Bill-
mann von Biengen, welcher sich von da mit Hinterlassung
bedeutender Schulden entfernt hat, haben wir Gant erkannt,
und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt
auf
Freitag, den 18. Sept. d. J.,
früh 8 Uhr,
angeordnet; wobei alle diejenigen, welche aus was immer für
einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen,
solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, per-
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder
mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der
Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern
Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfands-
rechte zu bezeichnen haben.
Damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt
ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg-
und Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Befehle, daß in
Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers
und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehr-
heit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Staufen, den 29. August 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Leiber.

(3518.3) Nr. 12,935. Karlsruhe. (Schuldenli-
quidation.) Karl Herbst von Karlsruhe, Sohn des
vormaligen Zieglers Herbst zu Grünwinkel, dormalen wohn-
haft zu Cincinnati im Staate Ohio, hat mittelst hohen Bes-
chlusses großherzoglicher Regierung des Mittelrheintreises
vom 15. d. M., Nr. 19,524, die Bewilligung zur förmlichen
Auswanderung dahin erhalten. Zur Liquidation etwaiger
Forderungen an den genannten Karl Herbst wird hiermit
Tagfahrt auf
Montag, den 21. Sept. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
auf diesseitiger Gerichtsanzlei anberaumt.
Alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde
Forderungen an denselben zu machen haben, werden daher
aufgefordert, dieselben spätestens in der angeordneten Tag-
fahrt anzumelden und zu bezeichnen, widrigenfalls dem
Karl Herbst sein Vermögen ausgefolgt wird und seinen
etwaigen Gläubigern dießseits nicht mehr zur Befriedigung
verholfen werden könnte.
Karlsruhe, den 25. August 1840.
Großh. bad. Stadtamt.
Stöffer.

(3535.3) Nr. 16,705. Wiesloch. (Schuldenli-
quidation.) Ueber das Vermögen des Maurermeisters
Joseph Klor dahier haben wir Gant erkannt, und wird
Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Donnerstag, den 24. Sept. d. J.,
früh 8 Uhr,
anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde
einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat sol-
chen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses
von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch
gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vor-
zugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die
ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der
Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung
anzutreten.
Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassver-
gleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigeraus-
schuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte
und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als
der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Wiesloch, den 28. August 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
K. Faber.

(3534.3) Nr. 16,732. Wiesloch. (Schuldenli-
quidation.) Ueber das Vermögen des Rudolph Ven-
der von Gieselbach haben wir Gant erkannt und wird
Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Donnerstag, den 1. Oktober d. J.,
früh 8 Uhr,
anberaumt.
Wer nun aus was immer für einem Grunde einen
Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen
in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses
von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder
durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen
Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich
die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich
der Nichtigkeit, als auch wegen der Vorzugsrechte
der Forderung anzutreten.
Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassver-
gleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigeraus-
schuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letz-
ten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nicht-
erscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten
angesehen werden.
Wiesloch, den 28. August 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
K. Faber.

[3433.3] Nr. 13,899. Baden. (Schuldenli-
quidation.) Der hiesige Bürger und Nebmann Stephan
Binz hat bei diesseitigem Untergerichte die Bitte gestellt,
Verhandlungen zum Versuch eines Borg- und Nachlassver-
gleichs mit seinen Gläubigern einzuleiten. Indem wir diesem
Ansuchen in Gemäßheit des §. 817 der P. O. entsprechen,
bestimmen wir zum Versuch eines Vergleichs Tagfahrt auf
Mittwoch, den 30. Sept. 1840,
Vormittags,
und laden andurch sämtliche Gläubiger des gedachten Binz
hierzu mit dem Anfügen ein, daß die Nichterscheinenden in
Bezug auf einen etwa zu Stande kommenden Borgvergleich
als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen
würden.
Baden, den 24. August 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Uria.

[3456.3] Nr. 17,199. Emmendingen. (Schul-
denliquidation.) Gegen den Müller Benedikt Sutter
von Reuthe haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtig-
stellungs- und Vorzugsverfahren auf
Mittwoch, den 23. Sept. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
angeordnet.
Es werden demnach alle diejenigen, welche aus was immer
für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen,
aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder
durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich an-
zumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugsrechte zu be-
zeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzei-
tiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des
Beweises mit andern Beweismitteln.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein
Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche
versucht werden, und die Nichterscheinenden sollen in Bezug
auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und
Gläubigerausschlusses als der Mehrheit der Erschienenen bei-
tretend angesehen werden.
Emmendingen, den 11. August 1840.
Großh. bad. Oberamt.
Sulzberger.

(3545.3) Nr. 16,253. Ettenheim. (Schul-
denliquidation.) Gegen Basilius Brogle, Bürger
und Webermeister von Ettenheim ist Gant erkannt, und
Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Dienstag, den 22. Sept. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
auf diesseitiger Amtsanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche
aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gant-
masse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Aus-
schlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Be-
vollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und
zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte,
welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und
zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder
Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und
ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche
versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Er-
nennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die
Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen bei-
tretend, angesehen werden.
Ettenheim, den 20. August 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Fingado.

[3386.3] Nr. 20,394. Offenburg. (Schuldenli-
quidation.) Mathias Kern und seine Ehefrau von
Waltersweiler wollen nach dem Königreich Bayern auswan-
dern.
Wir haben zur Liquidation deren Schuldschulden Tag-
fahrt auf
Samstag, den 12. Sept. d. J.,
früh 8 Uhr,
auf diesseitiger Amtsanzlei anberaumt; wozu alle jene,
welche Ansprüche zu machen, mit dem vorgeladen werden,
daß man ihnen sonst nicht mehr zu ihrer Befriedigung ver-
helfen könnte.
Offenburg, den 17. Aug. 1840.
Großh. bad. Oberamt.
Kern.

[3389.2] Nr. 11,916. Konstanz. (Essentielle
Aufforderung.) Der Adler Joseph Kagenmeier
von hier hat sich im Jahr 1834 heimlich von Haus entfernt,
und seitdem ist von ihm keine Nachricht mehr anher einge-
gangen, und sein Aufenthalt unbekannt.
Auf Antrag seiner zurückgelassenen Ehefrau Theresia, geb.
Stobel dahier, wird er aufgefordert,
binnen 6 Wochen,
anher zurückzukehren, widrigenfalls die Verschollenheitsklärung
gegen ihn ausgesprochen und das Weitere gegen ihn verfügt
werden wird.
Konstanz, den 18. August 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Frei.

(3379.3) Nr. 13,637. Baden. (Gläubiger auf-
forderung.) Schwamemwirth Joseph Heck von Baden
ist am 27. April d. J. mit Rücklassung minorener Kinder
gestorben.
Die Vormünder derselben haben die Erbschaft nur
mit Vorbehalt des Erbverzeichnisses angetreten.
Alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschafts-
masse haben, werden daher aufgefordert, dieselben
Montag, den 14. Sept. d. J.,
Vormittags,
bei dem mit der Liquidation beauftragten Theilungskommissär
Castorff dahier, um so gewisser anzumelden, als sonst
ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschafts-
masse erhalten werden könnten, der nach Befriedigung der
Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.
Baden, den 19. August 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Theobald.

[3334.3] Nr. 13,486. Baden. (Gläubiger-
aufforderung.) Handelsmann Franz Ganclini von
Baden ist am 1. Juni d. J. mit Rücklassung minorener
Kinder gestorben.
Der Vormund derselben hat die Erbschaft nur mit Vor-
behalt des Erbverzeichnisses angetreten.
Alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschafts-
masse haben, werden daher aufgefordert, dieselben
Montag, den 21. September d. J.,
Vormittags,
bei dem mit der Liquidation beauftragten Theilungskommissär
Castorff dahier um so gewisser anzumelden, als
sonst ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschafts-
masse erhalten werden könnten, der nach Befriedigung der
Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.
Baden, den 16. August 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Theobald.

[3393.3] Nr. 14,326. Karlsruhe. (Gläubiger-
aufforderung.) Pfarrer Viktor Schaller von
Aussheim ist am 6. Juni d. J. gestorben. Dessen Erben
haben die Verlassenschaft mit der Vorbehalt des Erbverzeichnisses
angetreten.
Auf den Antrag derselben werden alle diejenigen, welche
Ansprüche an die Masse zu haben glauben, aufgefordert,
solche
Dienstag, den 15. Sept. d. J.,
um so gewisser bei der Theilungsbehörde in Aussheim anzu-
melden, als die Nichterscheinenden zu gewärtigen haben, ih-
re Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse

zu erhalten, der nach Befriedigung der bekannten Erb-
schaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist, die zudem
sämmlich im Auslande wohnen.
Karlsruhe, den 18. Aug. 1840.
Großh. bad. Landamt.
v. Fischer.

[3298.3] Nr. 11,084. Wolfach. (Aufforderung.)
Die Erben des verstorbenen Pfarrers Fr. Joseph Knecht zu
St. Roman haben die Erbschaft nur mit Vorbehalt des Erbver-
zeichnisses angetreten. Es werden deshalb jene Personen,
welche aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche an die
Verlassenschaft geltend machen können, aufgefordert, solche
Montag, den 5. Oktober d. J.,
vor dem Theilungskommissär dahier entweder selbst oder
durch gehörig Bevollmächtigte um so gewisser anzumelden
und richtig zu stellen, als der Nichterscheinende seine An-
sprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhal-
ten werde, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger
auf die Erben gekommen ist.
Wolfach, den 2. August 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Ferdinand.

[3374.3] Nr. 9322. H. Sen. Kastatt. (Auffor-
derung.) Nach einer von dem großh. Fiscalanwalte, Ad-
vokaten Baier dahier in Abschrift vorgelegten Urkunde de
dato, Karlsruhe, den 19. Dezember 1839, haben die Frei-
herren Eduard und Gustav von Gemmingen ihre im Ober-
amt Forzheim gelegene Grundherrschafft Steinweg und
Mühlhausen sammt allen damit verknüpften Rechten mit den
Gebäuden, Gütern, Waldungen, Baiden und Zebungen, Lehen,
Lehen, Gütern und Zinsen, Waidrechten, Fischereien und
Jagden, Behenden und andern Berechtigungen, wie diese in
den der Urkunde sub. Ziffer 1 — 10 angefügten Beilagen
näher beschrieben sind, mit einigen Besitzungen auf königlich
württembergischem Gebiete in den Gemarkungen Frieselsheim,
Heimshelm, Denjacht, Monakam und Reichenbach, und den
Eigentumsansprüchen auf eine beiläufig 1/2 Morgen große
Waldparzelle, die Erben- und Letztengruhe genannt, auf
tiefenbronner Gemarkung um die Summe von fünf hundert
fünf und dreißig tausend Gulden an den gr. bad. Domänen-
fiskus verkauft, und im §. 26 der vorgelegten Kaufurkunde
dem Käufer vorbehalten, etwaige unbekanntes Agnaten und
Dritte, welche Rechte an die Verkaufsobjekte zu haben ver-
meinen, zur Geltendmachung derselben gerichtlich auffordern
zu lassen.
Auf den Antrag des hierzu bevollmächtigten Fiscalan-
walts und in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 773 bis
776, 778 und 782 der Prozeßordnung werden demnach alle
Diesenigen, welche in den öffentlichen Büchern nicht einge-
tragene, und daher dem Käufer unbekanntes, agnatische, fidei-
commissarische oder andere dingliche Ansprüche auf die ver-
kaufte Grundherrschafft oder die damit verkauften weitem
Grundstücke machen können oder wollen, hiermit aufgefor-
dert, diese Ansprüche
binnen 3 Monaten, von heute an,
um so gewisser durch einen gehörig bevollmächtigten Sach-
walter aus der Zahl der diesseitigen Hofgerichtsadvokaten
schriftlich dahier geltend zu machen, widrigenfalls für die
Aufgeforderten, aber in obiger Frist nicht Erschienenen, im
Verhältniß zu dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger
die agnatischen, fideicommissarischen oder sonstigen ding-
lichen Rechte auf die verkauften Güter verloren gehen sollen.
Verfügt, Kastatt, den 13. August 1840.
Großh. bad. Hofgericht des Mittelrheintreises.
v. Venst.

(3426.3) Nr. 14,633. Karlsruhe. (Bekannt-
machung.) Am 31. v. M. wurde die unten beschriebene
Person, angeblich Katharina Schmidt, gebürtig aus Jöhlingen,
wegen eines Diebstahls arretirt. Auch ist hergestellt, daß
dieselbe die letzten 4 bis 6 Wochen sich in Karlsruhe und
der Umgegend umher getrieben hat.
Sie behauptet beharrlich, von Jöhlingen gebürtig zu seyn,
und will sich bisher in Wilschheim bei Sträßburg aufge-
halten haben. Diese Angaben haben sich als unwahr heraus-
gestellt; dennoch beharrt die Angekündigte auf ihrem Lügen-
nen, und ist nicht dahin zu bringen, ihre Heimath anzugeben.
Nach ihrem Dialekt ist übrigens diese Person aus dem Bad-
ischen oder Württembergischen. Da zu vermuten steht, daß
dieselbe wichtige Gründe hat, ihren Namen und ihre Heim-
ath zu verschweigen, machen wir dieses öffentlich bekannt
und ersuchen sämtliche Polizeibehörden des In- und Aus-
landes, uns baldmöglichst Nachricht zu geben, wenn sie etwas
über diese Person erfahren.
Personenbeschreibung der Katharina Schmidt.
Alter: 22 Jahre,
Größe: 5 Schuh,
Statur: untersezt,
Haare: schwarz,
Stirne: hoch,
Augenbraunen: schwarz,
Augen: blau,
Nase: spitz,
Mund: mittel,
Kinn: rund,
Gesichtsform: oval,
Farbe: gesund,
Zähne: gut,
Besondere Kennzeichen: feine.
Kleidung:
Dieselbe trägt ein baumwollenes Kleid, von blauem
Grund, mit kleinen weißen und rothen Streifen; ein halb-
seidenes kleines Halstuch, mit breiten grauen und schwarzen
Streifen; einen schwarzen Merinoschurz; Schuhe und blaue
baumwollene Strümpfe.
Karlsruhe, den 24. August 1840.
Großh. bad. Landamt.
v. Fischer.

(3472.3) Nr. 12,156. Konstanz. (Konfry-
tionspflichtiger.) Am 2. Juni 1820 wurde dahier
geboren und in der Spitalparrei Konstanz getauft: Je-
hann Bapt. Hoffmann, mehrljähriger Sohn des damals ledi-
gen hier gewesenen Buchdruckers Friedrich Wilhelm Hoff-
mann aus Nempfen, und der ledigen Ma-
ria Josepha du Bois. Der Aufenthalt und das Heimath-
recht jenes Jünglings und seiner Mutter sind uns unbekannt.
Im Falle derselbe in irgend einem Orte des Inlandes in-
zwischen Heimathrecht erhalten haben sollte, bringen wir
dessen Konfrytionspflicht pro 1841 zur öffentlichen Kennt-
niß, und ersuchen zugleich dasjenige großh. bad. Bezirksamt,
bei welchem jener Jüngling in die Aufnahmeliste aufgenom-
men worden, uns hiervon benachrichtigen zu wollen.
Konstanz, den 25. August 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.